



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

Kurzfassung MaP 294 „Bergwiesen um Klingenthal“

1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das FFH-Gebiet 294 „Bergwiesen um Klingenthal“ liegt im Vogtlandkreis in den Gemarkungen der Gemeinden Klingenthal, Zwota, Schöneck, Tannenbergesthal, Erlbach und Markneukirchen und hat eine Größe von 223,7 ha. Naturräumlich gehört das SCI zum Großraum der Östlichen Mittelgebirge teilweise zum Vogtland, teilweise zum Erzgebirge.

Das FFH-Gebiet besteht aus 13 Teilflächen und umfasst vorwiegend Grünlandbereiche in Ortslagen von Streusiedlungen (Gottesberg, Kottenheide, Eubabrunn, Mühlleithen, Klingenthal am Aschberg, Zwota, Oberzwota), einzelne von Wald umschlossene Wiesen (Winselburg, Wiese am Knock) und Bachtälchen (Wirtsgrund Erlbach). Nur am Raunerberg ist eine größere Waldfläche eingeschlossen. Im SCI sind vorwiegend Gesteinsschichten aus dem Ordovizium sowie dem mittleren bis höheren Kambium vertreten. Nordöstlich von Klingenthal herrschen Granite vor, die großflächig von Lehm und Schutt als Solifluktionsdecken des Pleistozän und teilweise von mehr als 30 cm mächtigen Torfauflagerungen überlagert sind. Auf dem geologischen Untergrund stehen vor allem Podsol-Braunerden, Pseudogley-Braunerden, Braunerde-Pseudogleye sowie in den nordöstlichen Gebietsteilen Braunerde-Podsole an, die sämtlich relativ nährstoffarm sind und nur geringe Acker- und Grünlandzahlen aufweisen.

Im FFH-Gebiet dominiert Wirtschaftsgrünland in einer Größenordnung von ca. 170 ha (etwa 75 %). Fast 29 ha (12,6 %) der Fläche werden von Wäldern und 23 ha (10 %) von Siedlungsbereichen eingenommen. Einen nur geringen Flächenanteil haben mit 0,4 ha Niedermoore und Sümpfe, mit 1,6 ha Standgewässer sowie Feldgehölze, Baumgruppen und -reihen, Alleen und Gebüsche. Fließgewässer wurden auf einer Länge von 5,5 km erfasst.

Zu großen Teilen liegen die Teilflächen des FFH-Gebietes innerhalb des 170,8 km² großen Landschaftsschutzgebietes „Oberes Vogtland“ und des geplanten Landschaftsschutzgebietes „Erzgebirgisches Vogtland“. Die 4,5 ha große „Arnikawiese Winselburg“ ist als Flächennaturdenkmal ausgewiesen, zwei weitere FND sind geplant. Die gesamte Fläche des FFH-Gebietes liegt innerhalb des Naturparks „Erzgebirge-Vogtland“. Die Teilflächen bei Eubabrunn und Wirtsgrund befinden sich innerhalb des Europäischen Vogelschutzgebietes „Elstergebirge“ (SPA Nr. 78). 10 Teilflächen des FFH-Gebietes liegen zumindest teilweise in Trinkwasserschutzgebieten.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/lflug

Der Hauptanteil des Waldeigentums besteht aus Landes- (46,7 %) und Privatwald (45,1 %). Bei etwa 16,7 % der Waldfläche ist die Eigentumsart unbekannt. Mit nur äußerst geringen Anteilen sind Bundes-, Treuhandrest- und Körperschaftswald vertreten.

2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Im Zuge der Ersterfassung zum Gebiet wurden acht Lebensraumtypen (LRT) mit einer Gesamtfläche von 156,7 ha kartiert. Hinzu kommen Entwicklungsflächen für die LRT 6230*, 6510, 6520).

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 294

Lebensraumtyp (LRT)	Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
4030 Trockene Heiden	10	2,6	1,2 %
6230* Artenreiche Borstgrasheiden	19	3,6	1,6 %
6430 Feuchte Hochstaudenfluren	6	0,9	0,4 %
6510 Flachland-Mähwiesen	10	11,0	4,9 %
6520 Berg-Mähwiesen	55	136,6	61,1 %
7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore	3	1,0	0,4 %
7230 Kalkreiche Niedermoore	5	0,3	0,2 %
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzauwälder	2	0,7	0,3 %
gesamt:	110	156,7	70,1 %

*prioritärer Lebensraumtyp

Der LRT 4030 (Trockene Heiden) wurde auf zehn Flächen erfasst. Diese gehören alle zum Subtyp Bergheiden. Neun Einzelflächen liegen in der Teilfläche Aschberg, davon sind sieben linienförmig (mehr oder weniger Steinrücken). Die Bestände werden von der Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*) dominiert, die in diesen Höhenlagen von über 800 m durch die lange Schneebedeckung im Vergleich zur Besenheide gefördert wird. Regelmäßig ist die Schlängel-Schmieele (*Deschampsia flexuosa*) beigesellt. Weitere lebens-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

raumtypische Arten wie Besenheide (*Calluna vulgaris*), Harz-Labkraut (*Galium saxatile*), Borstgras (*Nardus stricta*), das Moos *Pleurozium schreberi*, Preiselbeere (*Vaccinium vitis-idaea*), Rot-Straußgras (*Agrostis capillaris*) und die Arnika (*Arnica montana*) sind weniger häufig bis selten. Mit dieser Artenzusammensetzung können die Bestände der nährstoffempfindlichen Bergheide in einer Ausbildung mit Heidelbeere zugeordnet werden. Auf der Winselburg kommt kleinflächig eine bodenfeuchte Ausbildung mit den Torfmoosen *Sphagnum palustre* und *S. russowii* vor. Eine floristische Besonderheit stellt die Arnika (*Arnica montana*) dar. Störungen sind selten, beispielsweise randliche organische Ablagerungen. Teilweise ist eine leichte Verbuschung festzustellen. Als deutliche Vorbelastung ist die durchgängige Überalterung aller Bestände zu bewerten. Die Bestände liegen in ihrer Bedeutung etwa im landesweiten Durchschnitt für Bergheiden.

Artenreiche Borstgrasrasen (LRT 6230*) wurden insgesamt 19 Mal erfasst. Davon gehören 14 Einzelflächen zur bodenfrischen Ausbildung und fünf zum Subtyp der bodenfeuchten Ausbildung. Die meisten Einzelflächen sind in Mühlleiten zu finden. Entsprechend der standörtlichen Vielfalt können die Borstgrasrasen drei Gesellschaften zugeordnet werden, die alle sehr nährstoffempfindlich sind. Vier Bestände mit dem Gemeinen und dem Quendel-Kreuzblümchen (*Polygala vulgaris*, *P. serpyllifolia*) sind dem bodenfrischen kennartenreichen Kreuzblümchen-Borstgras-Magerasen (Polygalo-Nardetum) anzuschließen. Die anderen zehn Bestände sind dem kennartenarmen Harzlabkraut-Borstgras-Magerasen (*Galium saxatile*-*Nardus stricta*-Gesellschaft) zuzuordnen. Von diesen liegen neun Bestände in der normalen Ausbildung und ein Bestand in einer bodenfeuchten Ausbildung mit Wald-Läusekraut (*Pedicularis sylvatica*) vor. In den Beständen überwiegen Magerkeitszeiger - sowohl bei den Kenn- und Trennarten der verschiedenen syntaxonomischen Einheiten (Arnika - *Arnica montana*, Pillen-Segge - *Carex pilulifera*, Bleiche-Segge - *Carex pallescens*, Schlängel-Schmiele - *Deschampsia flexuosa*, Harz-Labkraut - *Galium saxatile*, Geöhrttes Habichtskraut - *Hieracium lactucella*, Borstgras - *Nardus stricta*, Quendel-Kreuzblümchen - *Polygala serpyllifolia* u.a.) als auch bei den Begleitern (Rot-Straußgras - *Agrostis capillaris*, Ruchgras - *Anthoxanthum odoratum*, Rundblättrige Glockenblume - *Campanula rotundifolia*, Rot-Schwingel - *Festuca rubra*, Bärwurz - *Meum athamanticum*, Hain-Hahnenfuß - *Ranunculus nemorosus* u.a.). Bodenfeuchte Borstgrasrasen wurden in Mühlleiten erfasst. Mit Sparriger Binse (*Juncus squarrosus*), Wald-Läusekraut (*Pedicularis sylvatica*), Wiesen-Segge (*Carex nigra*) und verschiedenen Moosen (*Aulacomnium palustre*, *Sphagnum fallax*, *S. flexuosum*, *S. girgensohnii*, *S. palustre*, *S. russowii*) sind sie dem Torfbinsen-Borstgras-Feuchtrasen (Juncetum squarrosi) zuzuordnen. Die Bestände sind insgesamt sehr niedrigwüchsig und im gepflegten/bewirtschafteten Zustand locker strukturiert. Die Bestände weisen eine Reihe floristischer Besonderheiten auf. Nutzungsauffassungen wurden mehrfach als geringe bzw. als große Vorbelastungen festgestellt. Die erfassten Bestände liegen auf frischen Standorten qualitativ leicht unter dem landesweiten Durchschnitt (kennartenarme Ausbildungen), auf bodenfeuchten Standorten zumindest quantitativ über dem landesweiten Durchschnitt.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Der LRT 6430 (Feuchte Hochstaudenfluren) wurde auf sechs Flächen erfasst. Sie gehören alle zu den Ufer-Hochstaudenfluren tieferer Lagen. Fünf Bestände gehören zur Rauhaar-Kälberkropf-Gesellschaft (*Geranio sylvatici-Chaerophylletum hirsuti*), in der der Rauhaar-Kälberkropf (*Chaerophyllum hirsutum*) dominiert. Bemerkenswert ist das Gegenblättrige Milzkraut (*Chrysosplenium oppositifolium*) im Wirtsgrund. Der Bestand auf einer Einzelfläche mit dominierendem Großem Mädesüß (*Filipendula ulmaria*) ist der Mädesüß-Gesellschaft (*Filipendula ulmaria-Filipendulion-Gesellschaft*) zuzuordnen. Es wurden keine Vorbelastungen festgestellt. Die erfassten Bestände liegen im regionstypischen Durchschnitt.

Flachland-Mähwiesen (LRT 6510) wurden auf insgesamt zehn Flächen erfasst. Sie kommen nur in den unteren Höhenlagen vor (Eubabrunn, Wirtsgrund, Oberzwota). Zu den nährstoffempfindlichen Magerwiesen zählt auf drei Einzelflächen die Rotschwengel-Rotstraußgras-Frischwiese (*Festuca rubra-Agrostis capillaris-Arrhenatherethalia-Gesellschaft*) mit hohen Anteilen von Untergräsern und niedrigwüchsigen Kräutern, die gleichzeitig Magerkeitszeiger sind (Rot-Straußgras - *Agrostis capillaris*, Ruchgras - *Anthoxanthum odoratum*, Rundblättrige Glockenblume - *Campanula rotundifolia*, Rot-Schwengel - *Festuca rubra*, Harz-Labkraut - *Galium saxatile*, u.a.). Es lassen sich eine typische, eine bodenfeuchte mit Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*) und eine magere Ausbildung mit Borstgras (*Nardus stricta*) unterscheiden. Die Struktur der Bestände ist relativ niedrig und verhältnismäßig locker.

Die Submontane Goldhafer-Frischwiese (*Poa pratensis-Trisetum flavescens-Gesellschaft*) kommt auf sechs Einzelflächen mit vergleichsweise besserer Nährstoffversorgung im Boden vor. Sechs Bestände gehören zur normalen Ausbildung, während der Bestand auf einer Einzelfläche im Wirtsgrund der Ausbildung von Borstgras (*Nardus stricta*) zuzuordnen ist. Die Struktur der Bestände ist etwa mittelhoch und verhältnismäßig locker. Ein Bestand in Eubabrunn kann der Hahnenfuß-Frischwiese (*Ranunculus acris-Arrhenatherethalia-Gesellschaft*) zugeordnet werden. Von den floristischen Besonderheiten kommt nur das Quendel-Kreuzblümchen (*Polygala serpyllifolia*) vor. Es wurden nur geringe Vorbelastungen durch Störungs- und Nährstoffzeiger bzw. Vergrasung festgestellt. Die erfassten Flachland-Mähwiesen sind typisch für den floristischen Übergangsbereich von den Flachland- zu den Bergwiesen. Die Bestände liegen quantitativ und qualitativ im landesweiten Durchschnitt für submontane Flachland-Mähwiesen.

Der LRT 6520 (Berg-Mähwiesen) wurde auf 55 Flächen nachgewiesen. Sie stellen den LRT mit der mit Abstand größten Gesamtfläche im Gebiet dar. Mit Ausnahme des Wirtsgrundes kommen sie in allen Teilflächen vor. Die Berg-Mähwiesen lassen sich im FFH-Gebiet drei Pflanzengesellschaften zuordnen. Die beiden prägenden Bergwiesentypen sind in den unteren Höhenlagen (Oberzwota, Kottenheide) die Storchschnabel-Goldhafer-Bergwiese (*Geranio sylvatici-Trisetum*) und in den oberen Höhenlagen (Aschberg, Gottesberg, Mühlleiten) die Rotschwengel-Bärwurz-Magerwiese (*Festuca rubra-Meum athamanticum-Gesellschaft*). Erstere ist eine mäßig nährstoffabhängige Kulturwiese, die auf



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

35 Einzelflächen anzutreffen ist. Im Gebiet kommen eine Borstgras-Ausbildung magerer Standorte, eine normale Ausbildung und eine Ausbildung schwach fetter Standorte vor. Die Bestände werden durch verschiedene Bergwiesenarten gekennzeichnet, z.B. Wald-Storchschnabel - *Geranium sylvaticum*, Bärwurz - *Meum atamanticum*, Kanten-Hartheu - *Hypericum maculatum*, Berg-Rispengras - *Poa chaixii*, Ährige und Schwarze Teufelskralle - *Phytolacca spicata* et *nigrum*. Als floristische Besonderheiten kommen Arnika (*Arnica montana*), Weichhaariger Pippau (*Crepis mollis*), Geöhrttes Habichtskraut (*Hieracium lac-tucella*) und Hain-Hahnenfuß (*Ranunculus nemorosus*) vor. Als geringe Vorbelastungen wurden auf mehreren Flächen Nährstoff- und Störungszeiger beobachtet. Auf mehreren Flächen wurden große Vorbelastungen durch Nutzungsauffassung bzw. nicht an den LRT angepasste Bewirtschaftung (Beweidung) festgestellt. Die erfassten Bestände liegen quantitativ und qualitativ weit über dem landesweiten Durchschnitt (sehr große Einzelflächen, hoher Anteil von Magerwiesen, floristischer Reichtum).

Der LRT 7140 (Übergangs- und Schwingrasenmoore) wurde insgesamt dreimal erfasst. Es handelt sich um zwei Flächen auf der Teilfläche Oberzwota und eine in Kottenheide. Die lebensraumtypischen Strukturen (standorttypisches Vegetationsmosaik, Rasigkeit Moospolster) sind nur auf einer Fläche besonders gut ausgebildet. Allerdings wirkt auf dieser Fläche die Verbuschung mit Fichten und Kiefern, in deren Folge das Wollige Reitgras (*Calamagrostis villosa*) als Störfaktor vorkommt. Lebensraumtypische Arten sind hier Hunds-Straußgras - *Agrostis canina*, Graue Segge - *Carex canescens*, Igel-Segge - *Carex echinata*, Schnabel-Segge - *Carex rostrata*, Schmalblättriges Wollgras - *Eriophorum angustifolium*, Scheidige Wollgras - *Eriophorum vaginatum*, Rundblättriger Sonnentau - *Drosera rotundifolia*, Moosbeere - *Vaccinium oxycoccos*, Sumpf-Veilchen - *Viola palustris*, Torfmoose - *Sphagnum fallax*, *Sphagnum flexuosum*, *Sphagnum papillosum*. Die zweite Fläche liegt in einer Wiesensenke und wird von einem nährstoffempfindlichen Schnabelseggen-Bestand (*Carex rostrata*) mit Torfmoos (*Sphagnum fallax*) dominiert, der zur Schnabelseggen-Übergangsmoor-Gesellschaft (*Carex rostrata*-Caricion lasiocarpae-Gesellschaft) gehört. Die dritte Fläche ist sehr kleinflächig am Rande eines kleinen Weihers als Schwingrasen ausgebildet und mit der dominierenden Schnabel-Segge dem nährstoffempfindlichen Schnabelseggen-Ried (*Carex rostrata*-Magnocaricion-Gesellschaft) zuzuordnen. Floristische Besonderheiten sind Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*) und Moosbeere (*Vaccinium oxycoccus*) sowie das Torfmoos *Sphagnum papillosum*. Zwei der erfassten Bestände liegen etwa im regionstypischen Durchschnitt, der dritte liegt darüber.

Kalkreiche Niedermoore (LRT 7230) wurden auf fünf Flächen erfasst. Einige der Flächen sind von landwirtschaftlichen Nutzflächen umgeben, einige sind sehr schmal entlang eines kleinen Wiesengrabens ausgebildet. Die Bestände zeichnen sich durch seltene basenholde Arten wie Floh-Segge (*Carex pulicaris*), Schuppenfrüchtige Gelb-Segge (*Carex lepidocarpa*), Große Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*), Sumpf-Herzblatt (*Parnassia palustris*), Gemeines Fettkraut (*Pinguicula vulgaris*) und Breitblättriges Wollgras (*Eriophorum latifolium*) sowie Moose (*Sphagnum warnstorffii*) aus und sind dem nährstoffempfindli-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

chen basophilen Sumpferzblatt-Braunsegensumpf (*Parnassio-Caricetum fuscae*) zuzuordnen. Die Bestände sind mehr oder weniger stark mit wuchskräftigen Feuchtwiesenarten durchsetzt, so dass die lebensraumtypischen Strukturen (lebensraumtypische Moospolster, niedrigwüchsige Seggen) nur sehr schlecht ausgebildet sind. Diese Situation wird als mäßige Vorbelastung durch diffuse Nährstoffeinträge bewertet. Zu den floristischen Besonderheiten zählen neben den basenholden Arten der Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*), das Breitblättrige Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*), der Rundblättrige Sonnentau (*Drosera rotundifolia*) und weitere seltene Moose. Die Bestände liegen, vor allem wegen floristischer Besonderheiten von landesweiter Bedeutung, über dem landesweiten Durchschnitt.

Der LRT 91E0* (Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder) wurde im Wirtsgrund auf zwei Flächen erfasst. Es handelt sich um den Subtyp Schwarzerlenwald und Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald, der im Gebiet vom Hainmieren-Schwarzerlen-Bachwald (*Stellario nemorum-Alnetum glutinosae*) repräsentiert wird. Die beiden Bestände sind entlang des Wirtsgrund-Baches ausgebildet. Sie sind wenig strukturiert und werden in der Baumschicht von der Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*) beherrscht. Selten sind hier Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*) und Moor-Birke (*Betula pubescens*) beigemischt. Die zweite Baumschicht (Berg-Ahorn, Fichte - *Picea abies*) und die Strauchschicht (Gemeiner Schneeball - *Viburnum opulus*, Erle, Faulbaum - *Frangula alnus*, Fichte und Ebersche - *Sorbus aucuparia*) sind nur schwach entwickelt. Die Krautschicht ist deutlich ausgebildet, Moose spielen nur eine untergeordnete Rolle. Lebensraumtypische Arten der Bodenvegetation sind Busch-Windröschen (*Anemone nemorosa*), Rauhaar-Kälberkropf (*Chaerophyllum hirsutum*), Rasen-Schmieie (*Deschampsia cespitosa*), Wald-Schachtelhalm (*Equisetum sylvaticum*), Großes Mädesüß (*Filipendula ulmaria*), Sumpf-Vergißmeinnicht (*Myosotis nemorosa*), Kriechender Hahnenfuß (*Ranunculus repens*). Bemerkenswert sind in beiden Beständen das Gegenblättrige Milzkraut (*Chrysosplenium oppositifolium*). Der Boden ist nur leicht reliefiert und mit Feuchtplätzen versehen. Beeinträchtigend wirkt sich die Strukturarmut der Bestände aus. Die erfassten Bestände liegen etwa im landesweiten Durchschnitt.

Von 110 LRT-Flächen befinden sich 90 im günstigen Erhaltungszustand, das entspricht knapp 82 Prozent, wobei fünfmal die Bewertungsstufe A vergeben wurde. Für 20 Flächen in der ungünstigen Bewertungsstufe C ist ein generelles Defizit zu verzeichnen.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 294

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
4030	Trockene Heiden	-	-	4	0,77	6	1,88
6230*	Artenreiche Borstgrasheiden	2	0,69	15	2,81	2	0,05
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	-	-	5	0,88	1	0,03
6510	Flachland-Mähwiesen	-	-	10	10,99	-	-
6520	Berg-Mähwiesen	3	9,18	41	119,83	11	7,58
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	-	-	3	0,97	-	-
7230	Kalkreiche Niedermoore	-	-	5	0,34	-	-
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	-	-	2	0,70	-	-

*prioritärer Lebensraumtyp

Da das SCI aus insgesamt 13 Teilflächen besteht, die fast alle auf einzelnen, durch größere Waldgebiete voneinander getrennten Rodungsinseln liegen, ist die Kohärenz zwischen ihnen eingeschränkt. Andererseits ist das SCI durch einen sehr hohen Flächenanteil von Offenland-LRT und weiteren wertvollen Offenland-Biotopen in annähernd gutem Pflegezustand ausgezeichnet. Diese Vielfalt und Vielzahl der Einzelflächen in ausreichender Dichte und Qualität mit guten Kohärenzbedingungen in der jeweiligen Rodungsinsel garantiert langfristig den Wert der jeweiligen Lebensraumtypen als Grundlage für die Sicherung der Artenvielfalt innerhalb des SCI.

In der näheren Umgebung des SCI 294 liegen weitere FFH-Gebiete mit teilweise recht ähnlichem LRT-Bestand: Raunerbach- und Haarbachtal (080E), Bergwiesen um Rohrbach und Hennebachtal (304) Bergwiesen und Moorstandorte bei Schöneck (73E), Oberes Zwickauer Muldetal (72E). Da diese FFH-Gebiete durch großflächige, geschlossene Wälder voneinander getrennt sind, dürfte die Kohärenz der Offenland-LRT zwischen diesen Gebieten mehr oder weniger eingeschränkt sein.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Aus dem Gebiet sind keine Nachweise von Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie bekannt.

3. MAßNAHMEN

3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Zur Erhaltung der Offenland-Kohärenz sind auch Offenlandbiotop, die nicht als LRT erfasst wurden, kontinuierlich und ausreichend zu pflegen (z.B. Nasswiesenpflege).

3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Zur Erhaltung des LRT 4030 (Trockene Heiden) ist eine extensive Nutzungsweise/Pflege, die zur Aushagerung und zu einer lockeren Bestandesstruktur führt, notwendig. Auf Düngung ist grundsätzlich zu verzichten. Einer Verbuschung ist entgegenzuwirken.

Für artenreiche Borstgrasrasen (LRT 6230*) ist zur Sicherung eine regelmäßige extensive Nutzungsweise oder Biotoppflege erforderlich, die im Gebiet am besten durch mehr oder weniger regelmäßige einschürige Mahd mit Abräumen bzw. Heuwerbung zu erreichen ist.

Die Erhaltung des LRT 6430 (Feuchte Hochstaudenfluren) kann durch regelmäßige Entbuschung in mehrjährigen Abständen gewährleistet werden. In Ausnahmefällen kann eine Pflegemahd auf Teilflächen zum Zurückdrängen von Störungszeigern notwendig werden.

Die Flachland-Mähwiesen (LRT 6510) sind regelmäßig zu mähen, um eine mäßig hohe, lockere Bestandesstruktur zu erhalten. Zur Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes ist für die Rotschwengel-Rotstraußgras-Frischwiesen und die Submontanen Goldhafer-Frischwiesen im Gebiet eine ein- bis zweischürige Mahd mit Heuwerbung bzw. Abräumen die optimale Wirtschaftsweise. Für die mageren Bestände reicht eine einschürige Mahd aus.

Die Berg-Mähwiesen (LRT 6520) sind regelmäßig zu mähen, um eine mittelhohe, lockere Bestandesstruktur zu erhalten (z.B. Rosettenpflanzen). Zur Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes ist für die Storchschnabel-Goldhafer-Bergwiese im Gebiet eine ein- bis zweischürige Mahd mit Heuwerbung bzw. Abräumen die optimale Wirtschaftsweise. Für



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

die mageren Bestände der Rotschwengel-Bärwurz-Magerwiese reicht eine einschürige Mahd aus.

Die LRT Übergangs- und Schwingrasenmoore (LRT 7140) sowie Kalkreiche Niedermoore (LRT 7230) sind vorrangig durch einen ungestörten Bodenwasserhaushalt, der sich natürlich entwickeln soll, zu sichern. Das bedeutet, dass im LRT und seiner unmittelbaren Umgebung keine Entwässerungen erfolgen dürfen. Nährstoffeinträge sind zu verhindern.

Für den LRT 91E0* ist ein Verzicht auf Entwässerungsmaßnahmen notwendig. Es sind weiterhin moderate Eingriffsstärken in der Durchforstungs- und Verjüngungsphase anzustreben. Pflanzenschutzmittel sind lediglich bei Bestands gefährdenden Kalamitäten einzusetzen.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Tabelle 3: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 294

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Schlegelmahd und Abfuhr des Schlegelgutes	2,65	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhaltung der hohen Artenvielfalt	Trockene Heiden (4030)
Mahd mit Abräumen	17,83	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhaltung der hohen Artenvielfalt	Artenreiche Borstgrasrasen (6230*), Flachland-Mähwiesen (6510), Berg-Mähwiesen (6520), Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140), Kalkreiche Niedermoore (7230)
Zweischürige Mahd	130,71	Erhaltung und Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhaltung der Artenvielfalt	Flachland-Mähwiesen (6510)
Verbuschung auslichten	3,92	Erhaltung und Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Trockene Heiden (4030), Artenreiche Borstgrasrasen (6230*), Feuchte Hochstaudenfluren (6430), Übergangs- u. Schwingrasenmoore (7140)
Anreicherung von Biotopbäumen sowie starkem Totholz	0,7	Erhalt und Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (91E0*)

*prioritärer Lebensraumtyp



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

4. FAZIT

Bei der durchgeführten Nutzerabstimmung konnten größtenteils Übereinstimmungen mit den Bewirtschaftern der Flächen erzielt werden. Lediglich bei einer Entwicklungsfläche, deren Mahd auf Grund der steilen Hanglage gegenwärtig technisch nicht machbar ist, verbleiben Konflikte.

Die Umsetzung der Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen kann für einen großen Teil der Flächen durch Fortführung bestehender landwirtschaftlicher Nutzungen erreicht werden. Wichtige Voraussetzung dafür ist jedoch die Zuwendung von Fördermitteln für die Durchführung einer naturschutzkonformen Nutzung an die Landwirte. Die Flächen im Gebiet sollten - ein Interesse der Nutzer vorausgesetzt - möglichst vollständig in Förderprogramme aufgenommen werden. Meist ist die Inanspruchnahme von Fördermitteln entscheidende Voraussetzung für eine weitere Nutzung der relativ wenig ertragreichen Flächen.

Für die Erhaltung des Gebietes sind auf einigen Teilflächen vor allem Maßnahmen der Biotoppflege entscheidend, die durch Landschaftspflegeverbände / -vereine oder durch interessierte Landwirte bereits seit mehreren Jahren durchgeführt werden. Meist ist hier keine oder nur eine geringfügige Modifizierung erforderlich, teilweise müssen weitere, bisher ungenutzte Flächen in diese Förderung einer naturschutzkonformen Pflege aufgenommen werden. Nur wenige Maßnahmen tangieren Landes-, Kommunal-, Treuhandrest- oder Privatwald. In vielen Fällen gehören Flächen zum Waldeigentum, sind jedoch Nicht-holzbodenfläche und werden landwirtschaftlich genutzt.

Um den langfristigen Bestand der Bergwiesen im Westerzgebirge/Vogtland in seiner Komplexität abzusichern, ist die Unterschutzstellung des Wirtsgrundes bei Erlbach sowie der Bergwiesen am Aschberg als NSG vorgesehen. Die Abgrenzung entspricht dabei der jeweiligen FFH-Teilfläche. Für die Sicherung kleinflächigerer, aber sehr hochwertiger Lebensraumtypen mit ihrem besonderen Artenbestand ist eine Unterschutzstellung als FND geplant. Das betrifft das Moor am Raunerberg (LRT 7140, Übergangs- und Schwingrasenmoor, mit hochmoortypischer Vegetation - Rundblättriger Sonnentau, Moosbeere) sowie die Herrenwiese (LRT 7230, Kalkreiches Niedermoor) in Oberzwota mit Vorkommen von Breitblättrigem Wollgras, Gemeinem Fettkraut und Sumpf-Herzblatt. Es wird vorgeschlagen, das FFH-Gebiet 294 in der Gemarkung Oberzwota so zu erweitern, dass die gesamte Gebietsfläche des geplanten FND „Herrenwiese“ einbezogen ist.

Für verschiedene Maßnahmen ist dauerhaft eine floristische Erfolgskontrolle erforderlich. Das betrifft insbesondere Maßnahmen in den Kalkreichen Niedermooren mit ihrem besonderen Pflanzenbestand sowie in einzelnen Übergangs- und Schwingrasenmooren.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 294 wurde im Original 2007 vom Planungsbüro für Ökologie, Naturschutz, Landschaftspflege und Umweltwerbung Dr. Böhnert & Dr. Reichhoff aus Freital erstellt und kann bei Interesse beim Regierungspräsidium Chemnitz, Umweltfachbereich - Außenstelle Plauen oder beim Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie, Abteilung Natur, Landschaft, Boden eingesehen werden.

ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten